

Psychiatrie und Gesundheitswesen

Veranstaltungsform: Workshop (ca. 35 Teilnehmer)

Partner: Cairo Center for Civic Education and Development (CCCED)

Zeit/Ort: 20.-21. Februar 2009, Kairo

Zielgruppe: Ärzte, muslimische und christliche Gelehrte

1. Programmübersicht

Freitag, 20. Februar, 2009

Eröffnungssitzung:

Hussein El-Zeineiny, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kairo

Dr. Abdul Moneim Al-Mashat, Professor für Politikwissenschaft & Leiter, CCCED

Erste Sitzung:

Mahmoud Tamimi, Medienspezialist

Zweite Sitzung:

Dr. Nasser Loza, Unterstaatssekretär, Gesundheitsministerium

Samstag, 21. Februar, 2009

Erste Sitzung:

Dr. Abdul Moneim Al-Mashat, Professor für Politikwissenschaft & Leiter, CCCED

Zweite Sitzung:

Dr. Mostafa Shaheen, Generalsekretär, Ärztegewerkschaft

Dritte Sitzung:

Dr. Khalil Fadel, Psychiater

Schlussitzung:

Dr. Abdul Moneim Al-Mashat, Professor für Politikwissenschaft & Leiter, CCCED

Mohamed Anwar Esmat Al-Sadat, Abgeordneter, Ägyptisches Parlament

2. Zielsetzung

Erstmals wurde in Ägypten ein Gesetzesentwurf eingebracht, der sich mit der psychiatrischen Gesundheitsversorgung im Land befasst. Dies sorgte für Diskussionen in verschiedenen Kreisen der ägyptischen Gesellschaft. Daher

veranstaltete die KAS Ägypten gemeinsam mit dem Cairo Center for Civic Education and Development (CCCED) einen Workshop, auf dem Experten, Psychiater, Mitglieder der Ärztegewerkschaft und Medienvertreter den Gesetzesvorschlag erörterten und seine möglichen Folgen diskutierten.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

20. – 21. Februar 2009

www.kas.de

3. Ablauf

Eingeleitet wurde der Workshop mit einem Dokumentarfilm von **Mahmoud Tamimi**,



der die Lage der Patienten in den staatlichen Krankenhäusern wie beispielsweise das „Khanka“- oder das „Abbaseja“ Krankenhaus in Ägypten behandelte. Anhand mehrerer Interviews mit Patienten bat der Kurzfilm einen Einblick in die Infrastruktur und Funktionalität dieser Krankenhäuser. Verstöße gegen die Menschenrechte, Korruption und eine mangelhafte Patientenversorgung seien dort keine Ausnahme und gehörten, laut mehreren Interviewten, zum Alltag aller Patienten. Des Weiteren kommentierte **Nasser Loza**, Unterstaatssekretär im Gesundheitsministerium, den Dokumentarfilm. Ihm zufolge übertreibe der Dokumentarfilm. Loza stellte viele Aussagen des Filmes in Frage mit dem Argument, die Interviewten seien psychisch krank. Jedoch drückte er seine Enttäuschung hinsichtlich der Menschenrechtsverstöße und der Korruption in den staatlichen Psychatrien aus. Anschließend ging **Mostafa Shaheen**,



Mitglied der Ärztegewerkschaft, auf die verschiedenen Artikel des Gesetzesentwurfs ein. Laut diesem könne ein Bürger gezwungen werden, im Krankenhaus zu verbleiben. Dem Gesetz zufolge solle ein

Nationalrat für Psychiatrie gegründet werden, welcher eine Kommission bilden solle, um alle 6 Monate, unabhängig vom Krankenhaus, den Zustand des Patienten zu überprüfen und über seine Entlassung zu entscheiden. Eine Maßnahme, die seit der Verabschiedung des momentanen Gesetzes im Jahr 1944 nie eingeführt wurde. „Patienten würden unbegründet bis ans Ende ihres Lebens im Krankenhaus bleiben“, so der Sprecher. **Khalil Fadel** knüpfte an den Vortrag des Vorredners an und betonte die zentrale Bedeutung der Rolle der Gesellschaft. Die ägyptische Gesellschaft schließe psychisch Kranke systematisch aus. Daher schlug er Kampagnen zur Aufklärung der Gesellschaft vor. Abschließend kam **Mohamed Anwar Esmat El-Sadat**, Mitglied im Ägyptischen



Parlament, zu Wort. Dieser unterstrich die Bedeutung von Workshops oder Diskussionsforen zur Evaluierung neuer Gesetzesvorschläge. El-Sadat fügte noch hinzu, dass eine Gruppe der Teilnehmer nominiert würden, um den Parlamentssitzungen für das neue Gesetz beizuwohnen und die Vorschläge sowie Empfehlungen der Veranstaltung dem Parlament zu übertragen.

4. Schlussfolgerung

Die Veröffentlichung eines Gesetzesentwurfs zur Regelung der Psychiatrie sorgte für weitgehende Diskussionen. Der Workshop hat gezeigt, dass Ägypten viel mehr als eine Reform des Gesetzes braucht; die Mentalität der Ägypter hinsichtlich der Akzeptanz entlassener rehabilitierter psychisch Kranker hat noch einen langen Weg vor sich. Auch wenn die Implementierung des Gesetzes lediglich eine Frage der Zeit ist, diene der Workshop als Diskussionsplattform zur Besprechung des neuen Gesetzesentwurfs

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. sowie der Erarbeitung von
Änderungsvorschlägen.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

Hossam Madkour

20. – 21. Februar 2009

www.kas.de